

High school adventures

Was passiert, wenn man Yugi, Joey und Seto zusammen mit einem Mädchen in ein Internat steckt?

Von LadySerenity

Kapitel 3: First night and from Reiko to Rei

03. First night and from Reiko to Rei

Nachdem wir diese blöde Idee verworfen haben, in dem mich die drei in einem Jungen umwandeln wollen, habe ich mich unter die Dusche begeben und mich in mein Nachthemd gequetscht. Unsicher gehe ich aus dem Bad und sage; „Das Bad ist jetzt frei.“ >Mein Gott, ich habe nicht einmal einen Pyjama, so ein Mist.< denke ich und geselle mich zu den anderen die in unserer Küchennische sitzen und anscheinend erst jetzt bemerkt haben, dass wir eine kleine Küche mit Herd, Kühlschrank und Spüle im Zimmer haben. „Toll, wir können uns sogar selbst was kochen, wenn uns das andere Zeug nicht schmeckt.“ Meint Yugi begeistert. „Ja, wenn wir kochen könnten, was wir aber nicht können.“ Fügt Joey enttäuscht hinzu. „Zu Hause hat das ein Haubenkoch für mich getan, haben wir denn keinen eigenen Butler?!“ mault Kaiba und inspiziert den Herd. „Wenn ihr lieb und nett bitte sagt, koch ich euch mal was Leckeres.“ Sage ich und die anderen drei schrecken von ihrer geistreichen Unterhaltung hoch, wobei Joey, der gerade im Kühlschrank drinhängt, sich den Kopf stößt und ein leises „Aua“ von sich gibt. Musternde Blicke treffen mich, ich wusste ja, warum ich zu den Mädchen rüber wollte. Joey bekommt einen leichten Rotschimmer im Gesicht und sagt dann hastig. „Ich . . . also . . . ähm . . . bin dann mal im Bad.“ Und weg ist er, zurück bleibt nur eine Staubwolke. Yugi sieht noch einmal zu meinen Haaren und meint_ „Lässt du die so? Die sind ziemlich ungleichmäßig.“ Ich setze mich neben meinen wandelnden Gefrierschrank, der es nun aufgegeben hat, herauszufinden, wo da der fehlende Koch an dem Ding abgeblieben ist und meine nach einem leichten Seufzer; „Ich kann sie mir nun mal nicht selber gleichmäßig schneiden und nen Friseur habe ich auch nicht in meinem Koffer, also müssen die so bleiben. Oh Mann, dabei habe ich mich so darüber gefreut, dass sie jetzt so lange sind. Das kriegen diese Zimtzipfeln zurück“ „Ich kann sie dir schneiden, habe ich bei meinen Opa auch schon öfter gemacht.“ Meint er aufmunternd und ich nicke schließlich. >Mann, das kann ja heiter werden.< denke ich und setze mich auf den Stuhl vor Yugi, der schon mit Kamm, Schere und Tuch bereitsteht. Zu meinen allergrößten Erstaunen stelle ich fest, dass Yugi seine Sache wirklich gut gemacht hat, auch wenn es mehr ein Männerschnitt ist, den ich jetzt trage. Die Haare, die noch etwas länger sind, binde ich mir mit einem Band zu einer einzigen Strähne, so wie sie auch mein Vater trägt. Voller Eifer wendet er, also Yugi

sich an Kaiba; „Soll ich sie dir auch gleich schneiden? Bin gerade in meinem Element.“ „Nein, verschwinde. Ich lasse nur professionelles Personal an meine Haare.“ Mault er, also zieht Yugi traurig Leine. Joey ist gerade fertig geworden und kommt nur in einer grünen Boxershorts bekleidet, zu uns in die Küche. „Sag mal Wheeler, kannst du dir nicht einmal einen Pyjama leisten?“ Spottet Kaiba schon wieder, der ihm nun gegenüber sitzt. Joey lehnt sich über den Tisch und versucht ihn am Hemdkragen zu fassen, was jedoch misslingt. Nachdem ich mich mal von dem Schock mit meinem halbnackten Zimmergenossen erholt habe und dieser nun auf dem Tisch vor mir liegt, stelle ich erstaunt fest, dass seine Haare ungewöhnlich vertraut riechen. „Joey, hast du mein Shampoo benutzt?“ frage ich und dieser nickt etwas verlegen. „Ja, meines ist noch nicht ausgepackt und da dachte ich, dass du sicher nichts dagegen hast, wenn ich es mir ausborge.“ „Habe ich auch nicht, aber mit diesem Geruch kommst du irgendwie so...schwul rüber.“ Meine ich und er verzieht den Mund zu einem Grinsen. „Würde es dir denn was ausmachen, wenn ich es wäre?“ Ich schüttle den Kopf und sage; „Mir nicht, aber deinen beiden männlichen Zimmergenossen.“ Ich deute auf Yugi und Kaiba, die beide zu einer Salzsäule erstarrt sind und ihn ansehen. Er kriegt einen Lachanfall; „Hey Leute, das war doch nur ein Scherz...“

Endlich liege ich in meinem Bett, der erste Tag hier war ja der reinste Horror, doch schlimmer kann es ja nicht mehr werden, glaub ich zumindest. Wenigstens habe ich nette Leute im Zimmer, auch wenn es Jungs sind; Ein Kleiner mit einem großen Herz, einen Scherzkeks, der mich immer zum Lachen bringt und einen Gefrierschrank, dem zwar nie was passt aber trotzdem ganz in Ordnung ist. Mal sehen, was der nächste Tag so bringt...

„Reiko, wach auf, wir haben viel zu tun.“ Höre ich eine Stimme neben meinem Ohr und ich schlage erschrocken die Augen auf. Ich nehme reflexartig meinen Polster und werde ihn auf den Besitzer der Stimme, der niemand anderer als Joey ist. „Kaiba sieht auf den am Boden liegenden Joey und meint; „Ich bin dafür, dass wir ihr die Kissen wegnehmen, das sind ja Mördergeschosse bei ihr.“ Ich krabble aus meinem Bett und sehe auf der Uhr, dass es gerade mal sechs Uhr morgens ist. „Was soll das? Warum weckt ihr mich denn schon?“ maule ich noch verschlafen, immerhin konnte ich die halbe Nacht nicht schlafen, weil Joey nicht nur schnarcht sondern auch noch im Schlaf redet, doch Kaiba zieht mich hoch. „Jammer nicht rum, immerhin machen wir heute einen Jungen aus dir und bevor wir dich zu den anderen in den Unterricht lassen können, müssen wir noch einen Probelauf machen. Ich bin zwar immer noch der Meinung, dass es purer Blödsinn ist, aber mir ist sowieso langweilig.“ „Aber ich dachte, ihr lasst das doch bleiben, das ist doch von vorn herein zum Scheitern verurteilt.“ Stammle ich, doch schon ist Joey wieder zur Stelle. „Quatsch, das wird schon. Soll ich dich verbinden oder kannst du das alleine?“ Fragt er mit einem leicht hinterhältigen Lächeln und ich scheuer ihm eine, dann nehme ich den Verband und verziehe mich ins Bad. Yugi sieht besorgt zu Joey und gibt ihm einen Eisbeutel; „Die kann aber ganz schön zulangen.“ „Gehört ihm auch nicht anders.“ Kommt es von Kaiba, dann entdeckt er den Stapel Wäsche, den die drei für mich bereit gelegt haben. Er sieht fragend in die Runde; „Wer gibt sie ihr?“ Nachdem die drei beschlossen haben, dass sie knobeln und Yugi verloren hat, klopft er an der Badezimmertür und sagt. „Reiko, du hast deine Sachen vergessen.“ Ich höre ihn und öffne schnell die Tür, schnappe mir die Sachen und knall die Tür wieder zu, wobei ich dann entsetzt feststelle, dass das wohl eine Mischung aus deren gemeinsamen Kleiderbüsten ist. >Soll ich das wirklich anziehen? Das sind ja nicht mal meine Sachen... aber sie haben sich bestimmt viel

Mühe gegeben, sie zusammen zu suchen. Ich kann ja immer noch meine Sachen anziehen, wenn das Experiment schief läuft.< Nach einmal tief ein und aus atmen ziehe ich das Zeug schließlich an. Ich stelle mich vor dem Spiegel, das ist irgendwie alles so ungewohnt und ich fühle mich auch irgendwie komisch, ich meine, ich trage eine Boxershorts und noch dazu die von Kaiba. >Was ja unschwer zu erkennen, immerhin war da sein Firmenlogo draufgestickt.< ich gehe aus dem Bad, wo die anderen schon sehnsüchtig auf mich warten, Joey ist hinter Kaiba in Deckung gegangen, seine Backe ist noch immer ziemlich rot. „Und .. wie . . . wie sehe ich aus?“ Die anderen sehen zuerst auf mich, dann sehen sie sich gegenseitig an. Nachdem sie einstimmig genickt haben, meint Yugi. „Bei uns gehst du als Junge durch. Wenn du die Jacke der Schuluniform zulässt, merkt es garantiert keiner, aber besser sieht es bei dir aus, wenn du sie offen hättest.“ Kaiba kommt zu mir rüber und ich sehe ihn etwas verwundert an, dann kommen seine Hände meinem Oberkörper immer näher. „Deine Krawatte ist nicht richtig gebunden.“ Sagt er, bindet sie mir neu und rückt sie dann noch gerade. „Also, die schwarze Schuluniform steht dir, aber du bist wirklich allein von deiner Ausstrahlung her der Typ, der seine Jacke offen tragen sollt. Du bist ja nicht so ein Spießier wie Kaiba, oder Rei?“ Meint Joey anschließend. >Rei, jetzt bin ich also wieder Rei. . . . aber kann ich damit auch die anderen reinlegen?< Denke ich, doch schon werde ich von Yugi an der Hand genommen und auf den Gang gezerrt. „Komm, jetzt kommt der ultimative Test. Wenn dich unsere Oberschwuchtel nicht erkennt, gehst du als Junge durch.“ Sagte er aufmunternd und ich sehe ihn an. „Wen meinst du denn damit?“ „Er heißt Zigfried von Schröder. Den erkennt man ganz leicht, er hat eine rosa Matte und immer eine Rose im Mund oder in der Hand. Schwuler als der kann man nicht sein.“ Ich will eigentlich protestieren, doch schon stehen wir im Aufenthaltsraum der Jungen, wo ich gleich diese rosa Haare vom Balkon rüberleuchten sehe. Yugi winkt ihm, hierher zu kommen. „Hallo Ziggy“ Ich möchte dir meinen neuen Zimmergenossen vorstellen.“ Zigfried kommt elegant zu uns herüber geeilt und mustert mich eindringlich, wenn er mich mit seinen Blicken ausziehen könnte, wäre ich jetzt nackt. „Ah, Yugi. Lange nicht gesehen. Wie geht es denn meinen alten Freund Kaiba? Ich hoffe gut, ich vermisse ihn etwas. Und wen hast du denn da Hübsches mitgebracht? Der sieht ja schnuckelig aus.“ „Hallo Zigfried, ich bin Rei . . . Rei Aino. Freut mich, dich kennen zu lernen.“ Sage ich zaghaft, doch das scheint ihm auch noch zu gefallen. „Nenn mich doch Ziggy Rei, du hast wirklich einen schönen Namen und erst deine Augen . . . sie stehen in perfekter Harmonie zu deinen Haaren und deiner wunderschön zarten Haut. Während er das sagt, haucht er mir einen Kuss auf meine rechte Hand, ich werde etwas rot. >Der Typ rafft es wirklich nicht, dass ich ein Mädchen bin, obwohl ich so eine hohe Stimme habe.< Yugi nimmt wieder meine Hand und meint dann zu Ziggy; „Tja, wir müssen langsam wieder los. Man sieht sich.“ „Adieu meine Freunde, bis bald. . . . Rei, die ist für dich, diese Rose passt perfekt zu dir.“ Sagt Ziggy, gibt mir noch einen Handkuss und übergibt mir eine rote Rose. „Da - - danke und bis bald.“ Stammle ich und kehre dann mit Yugi zu den anderen beiden zurück, di zur Abwechslung mal streiten. Als sie mich und Yugi sehen, verstummen sie aber sofort und fragen. „Und?“ Ich halte ihnen die Rose entgegen und Joey meint. „Ich wusste doch, dass es funktioniert. Also, komm Rei, wir gehen was essen, ich verhungere gleich.“

Das Frühstück ist echt erlesen und auch sehr schmackhaft, wenn man von den Schmatzgeräuschen aus Joey Richtung mal absieht. In der Speisehalle befinden sich kleine Tische, je einer für ein Zimmer. Sagte ich kleine Tische? Das war ein Scherz, da hatten wir vier und noch mal locker sechs andere Platz gehabt. Eine der Professoren

bringt uns unsere Stundenpläne und von Joey und mir kommt ein leichtes Stöhnen. „Oh Mann, gleich in der ersten Stunde höhere Mathematik und dann Chemie. Ich bin erledigt.“ „Hat du schon gesehen, was danach kommt? Geschichte und . . . und . . .“ beginnt Joey, doch weiter kommt er nicht. „Wheeler, das heißt Latein. Kauf dir eine Brille oder ist es noch immer das Trauma mit der alten Professorein?“ meint Kaiba gehässig. „Lass ihn, sie hat ihn einfach nicht gemocht und ihn deshalb ständig mit ihren Sohn nachsitzen lassen. Der Typ hat nur Latein mit ihm geredet, das hat ihn fertig gemacht.“ Yugi legte beruhigend seine Hand auf Joeys Schulter, der mit dem Kopf auf der Tischplatte hängt. „Der Arme, du hast mein volles Mitgefühl.“ Muntere ich ihn ein wenig auf. Nach einer Weile drehe ich mich um, ich fühle mich so beobachtet, doch ich kann niemanden sehen, der in meine Richtung sieht, stattdessen taucht nach fünf Minuten ein blondes Mädchen bei mir auf. „Ähm . . hallo, könntest du mir bitte kurz euren Zuckerspender leihen? Unserer ist uns runtergefallen und . . .äh . . .na ja. . .“ stottert sie ein wenig rot im Gesicht, ich nicke und gebe ihr den unseren, da wir aus irgendeinen Grund zwei haben, den anderen hat bestimmt Joey von nem anderen Tisch mitgehen lassen. „Klar, hier bitte. Brauchst du Hilfe beim Wegwischen von eurem kleinen Missgeschick?“ Sie läuft noch mehr an und meint; „Nein . . . nein danke, das kriegen wir schon hin. Ich heiße übrigens Yura, und . . .und du?“ Ich lächle sie an und sage; „Reik . . . Rei, ich heiße Rei Aino. Freut mich, Yura.“ Mittlerweile ist Yura rot wie eine Tomate und läuft wie ein aufgeschrecktes Huhn zu ihrem Tisch. Ich drehe mich zu den anderen um und frage verwirrt; „Was hatte die denn?“ Joey grinst mich an und meint; „Die steht auf dich, Rei. Du kommst ja mächtig gut an, da kann ich richtig neidisch werden.“ „Wheeler, keine nimmt sich freiwillig einen Straßenköter und ich weiß nicht ob sich unser Rei glücklich schätzen kann, dass er Verehrerinnen hat.“ Erwidert Kaiba knapp, Yugi nickt; „Kaiba, da magst du zwar recht haben, aber Rei scheint wirklich bei allen als Junge durchzugehen.“ Ich stütze meinen Kopf auf meine rechte Hand und sage etwas deprimiert; „Toll, da interessiert sich mal endlich jemand für mich und dann ist es zuerst eine Schwuchtel und dann ein Mädchen. Jungs, das baut einen echt nicht gerade auf.“ „Kopf hoch Rei, wenn du wieder Reiko bist, findest du garantiert auch jemanden, dem du gefällst und zur Not nimmst du einfach mich.“ Sagt Joey und legt seine Hand auf meine Schulter, die ich jedoch leicht sauer wieder wegwische. „Pah, sonst noch was, du Lüstling?“ „Wenn du es richtig anstellst, kannst du dir einen von diesen verwöhnten Trotteln aus reichem Hause angeln, wenn du die Maskerade wieder aufgibst, da musst du dir nicht so einen Penner suchen.“ Kommt es von Kaiba und ich sehe ihn verwirrt an; „Richtig anstellen?“ „Die Domino high ist seit jeher die schule in der sich die reichen Töchter und Söhne treffen, damit kein niederes Blut in deren Familien kommt. Aber da jetzt auch andere die Chance haben, hierher zu gehen, kommt es immer wieder vor, dass auch arm und Reich zusammen kommen, meistens helfen die Frauen damit nach, dass sie ganz plötzlich schwanger werden und da man keine Skandale will, werden die dann einfach verheiratet. Du musst also nur einem dieser vielen dekadenten Trottel hier den Kopf verdrehen und schon bist du aus dem schneider.“ Wir der sehen mit großen Augen und offenen Mündern zu ihm. „Du solltest deinen jetzigen Job an den Nagel hängen und Professor werden. Du bist der geborene Vortragende.“ Meint Yugi und nachdem wir ihn damit noch den Rest des Frühstücks auf ziehen, gehen wir zu unseren neuen Lehrern. . .

Fortsetzung folgt

LadySerenity -chan